



Redaktion
Barbara Fluckinger
☆ zu Favoriten ⓘ

Bienen

Kufsteiner Imker wollen wieder "hoagaschn"

19. März 2022, 14:00 Uhr



Peter Holzknacht und Robert Enzler, Obmann von "Biene Kufstein" (v.l.), wollen mit dem Verein nach zwei Jahren wieder durchstarten. Foto: Barbara Fluckinger hochgeladen von Barbara Fluckinger

Der Imkerverein in der Festungsstadt steht in den Startlöchern und will jungen Imkern beim Start Unterstützung liefern.

KUFSTEIN. Der Verein "Biene Kufstein" hat, wie viele andere Vereine der Region, eine lange Durststrecke hinter sich. Im heurigen Jahr wollen die Imker aber wieder durchstarten. Regelmäßig treffen sich die rund 35 Imker in und rund um Kufstein. Ihr Hauptziel im Verein ist es, junge Imker und Imkerinnen für das Hobby zu begeistern.

Am 9. April "hoagaschn" die Kufsteiner Imker wieder beim Imker-Hoagascht und tauschen sich dieses Mal über das Thema Völker-Vermehrung aus. Auch die Imker-Kurse starten wieder – dafür melden sich sogar Interessierte aus der Achensee-Region an, erklärt der Kufsteiner Imkermeister Peter Holzknacht im Gespräch mit den BEZIRKSBLÄTTERN. Wichtig sei aber auch die Teilnahme von Interessierten aus Kufstein. Das auch, weil der Verein nach zwei Jahren ohne normale Vereinskultur nun wieder durchstarten will. Man sucht neue Mitglieder, die den Verein ergänzen, sodass das Vereinsleben wieder wachsen kann.

Während der Pandemie hat man bei den Imker-Hoagaschn einen geringeren Zulauf wahrgenommen. "Jetzt hoffen wir, dass es wieder losgeht", sagt Robert Enzler, Obmann von "Biene Kufstein". Auch die Jahreshauptversammlung des Vereins konnte nach zweijähriger Pause nun stattfinden.

Unterstützung ist bei Einstieg wichtig

Wichtig für die Imker im Verein ist bei der Ausbildung neuer Imker die Hilfe und Vernetzung mit anderen Imkern. So gibt es einerseits grundsätzlich das Patensystem, bei dem Neulinge mit erfahrenen Imkern zusammenarbeiten. Holzknacht bietet zudem professionelle Imkerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an, die über eineinhalb Jahre dauern.

Holzknacht und Enzler sind sich einig, dass jemand, der erstmals Interesse an der Imkerei hat, Unterstützung, Ausbildung und Anleitung durch andere Imker braucht. "Die meisten fangen relativ kurzfristig an und sagen 'Ich möchte jetzt Bienen' und jetzt stelle ich mir ein paar ein", sagt Holz-

knecht. Das sei aber genau der falsche Weg, betont Enzler. "Das ist zum Scheitern verurteilt. Wenn da einer alleine kämpft, verliert er im Herbst die Lust daran", sagt Enzler. Sinnvoll sei ein Start also nur mit Betreuung und bestenfalls einer fundierten Ausbildung. Der Verein unterstützt junge Imker mit einem Bienenstock, der kostenlos zur Verfügung gestellt wird. (bfi)

Aktuelle Nachrichten aus dem Bezirk Kufstein gibt's hier.



Profis geben Kurse

Hobbyimkern ist in Kufstein im Aufwind

 Barbara Fluckinger



Interview

Brandenberger setzt bei Gesundheit ganz auf die Biene

 Barbara Fluckinger

